
Beratungsstruktur - Deutschland

1. Aktuelle Situation bzw. Reformansätze im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung

Aktuelle Themen der Bildungs- und Berufsberatung:

Aktuelles Thema in Deutschland ist vor allem die *Förderung des lebenslangen Lernens mit dem Ziel der Erhaltung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit*. Der damit einhergehende Bedeutungswandel des Lernens für die heutige Arbeitswelt hat Konsequenzen für die Leistungs- und Organisationsstruktur von Bildungsträgern und Beratungsanbietern. Vor diesem Hintergrund wird die *Lern- und Karriereberatung* zu einem zunehmend wichtigen Aufgabenfeld, in der Weiterbildung insbesondere als Unterstützung für selbstorganisierte Qualifizierungsprozesse.

Im vergangenen Jahr ist in Anbetracht der steigenden Anzahl von Jugendlichen ohne Lehrstelle die *Vermittlung von Ausbildungsplätzen* als weiteres Aktionsfeld hinzugekommen. Über die Initiativen des sog. „Ausbildungspakts“ soll erreicht werden, dass möglichst alle Jugendlichen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Lehrstelle erhalten. Maßnahmen, die hierfür entwickelt werden, sind z.B. die Feststellung der Ausbildungsreife/-eignung und die Reform von Berufswahltests. Das Handwerk hat ein besonderes Interesse, gerade in diesem Bereich die Beratung zu verbessern, da es in Zukunft darum gehen wird, das Problem des Mangels an qualifizierten Fachkräften zu lösen. Um die bislang wenig koordinierten und zu wenig disziplin- und berufsgruppenspezifischen Beratungsangebote zu bündeln hat die Bundesregierung einen nationalen Beirat für die Berufs- und Bildungsberatung (Förderung des lebenslangen Lernens) einberufen, der sich mit Kernfragen dieses Themas befassen soll.

Schwerpunkt in der Beratungsforschung ist derzeit das Thema *Professionalisierung der Beratung*, besonders vor dem Hintergrund steigender Informationsflut. Ratsuchende benötigen Hilfestellung bei der Sondierung passender Angebote. Eine wichtige Voraussetzung für einen fundierten Professionalisierungsprozess wird darin gesehen, eine grundlegende Definition dafür zu finden, was Beratung ist, welche Ziele Beratung verfolgt und mit welchen Mitteln dies geschieht. Dabei ist zu beachten, dass sich die Beratung in einem ständigen Prozess befindet. Sie verändert sich mit ihrer Umwelt – theoretisch, praktisch, in Bezug auf Aufgaben, Medien, Methoden, Ziele und Zielgruppen.

Beratung – primär ein öffentliches Angebot

In Zukunft werden – trotz der Aufhebung des Beratungsmonopols der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 1998 - die bisherigen Institutionalisierungsformen von Beratung im wesentlichen bestehen bleiben. Es ist davon auszugehen, dass institutionalisierte Beratung sich nicht nur dort entfalten wird, wo sich neue Anforderungen und Bedürfnisse ergeben, sondern auch dort, wo Geld für ihre Finanzierung bereitsteht oder wo durch Beratung Geld zu verdienen ist (z.B. Karriereberatung durch freie Träger). Aufgrund knapper öffentlicher Mittel wird es erforderlich sein, neue Modelle und Institutionalisierungsformen von Beratung zu entwickeln und zu erproben. Beratung wird in Deutschland primär ein öffentliches Angebot bleiben. Allerdings wird die Berufs- und Laufbahnberatung voraussichtlich stärker als bisher durch private Anbieter ergänzt. Die Reform der SGB III- und Hartz IV- Bestimmungen ("Outsourcing" der Vermittlung von Arbeitssuchenden an private Träger) trägt hierzu bei.

Weiterentwicklung der Beratungsfelder

Der Beratungsbedarf in Bildung und Beruf werden zunehmen. Dem Bereich der Bildungsberatung (insbes. für Studium, Berufs- und Arbeitswelt) wird in Zukunft eine bedeutsame Rolle beigemessen. Das schließt auch Beratung zu internationalen Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ein. Die Förderung von Auslandserfahrung bei Auszubildenden und Fachkräften genießt in Deutschland eine hohe Priorität. So ermöglicht das in 2005 in Kraft getretene Berufsbildungsgesetz erstmals, dass Auszubildende bis maximal einem Viertel ihrer gesamten Ausbildungszeit im Ausland absolvieren können.

Die individuelle Situation des Ratsuchenden wird zunehmend wichtiger, insofern werden sozio-kulturelle, ökonomische, geschlechterspezifische, interkulturelle und altersspezifische Aspekte in der Beratung eine immer größere Rolle spielen. Um die Beratungssituation in Deutschland mit dem angestrebten Prinzip der "Inklusion" vereinbaren zu können, muss die Bereitstellung von passgenauen Beratungsangeboten insbes. für Migranten, Ältere und Benachteiligte weiter ausgebaut werden.

2. Einrichtungen, die Beratung über Aus-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Handwerksberufe erteilen

Bereich	Institution	Art von Beratung	Form der Beratung	Besondere Zielgruppen
Staatliche Arbeitsverwaltung	Ca. 180 regionale Arbeitsagenturen (AA)	<ul style="list-style-type: none"> Beratung zur Berufswahl Berufseignungstest Arbeits- und Praktikumsvermittlung, Bewerbertraining, Weiterbildungsberatung (z.B. Umschulungen) Profilingmethode für Arbeitslose Existenzgründerseminare 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräch (telefonisch und persönlich) Messe Einzelcoaching, Bewerbertraining Berufsinformationszentren (BIZ) mit Internetdatenbanken, Broschüren, Berufswahl, Job- und Weiterbildungsdatenbanken Informationsarbeit an Schulen (Vorbereitung der Berufswahl). Einzelberatung Gruppenmaßnahmen, z.B. Bewerbertraining für Kanada (als Infotag /Seminar), Datenbank zur internationalen Arbeits- und Praktikumsvermittlung 	<p>Alle Ziel- und Altersgruppen.</p> <p>Berufs- und Arbeitsberatung sind getrennt: Berufswahl und Arbeitsvermittlung bzw. Arbeitsberatungen</p>
	Europaservice der Arbeitsagenturen, Zentralstelle für internationale Arbeitsvermittlung (ZAV)			
Schulische Einrichtungen	allgemeinbildende Schulen	<ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung ist i.d.R. Teil des Curriculums (nicht an Gymnasien), z.B. Fach „Arbeitslehre“ Betriebspraktika teilweise gibt es geschulte Berufsberatungslehrer Projekte zur Verbesserung der Berufswahlorientierung z.B. „Berufswahlpass“, „Girls Day“ (für mehr Frauen in traditionellen Männerberufen) 	<ul style="list-style-type: none"> Projekttag Berufspraktika Einzelgespräch Mentoring, Besuch von Bildungsmessen 	Alle Schüler, Eltern
	Berufsschule	Berufsorientierung Aufzeigen von Karriereperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräch Gruppengespräch Seminare Besuch von Bildungsmessen 	Alle Auszubildende

Bereich	Institution	Art von Beratung	Form der Beratung	Besondere Zielgruppen
	Bildungszentren der Handwerkskammern (mehr als 500)	Tag der offenen Tür, an dem man sich über Berufe informieren kann	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche • Infotage • Seminare 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslose, • Berufsrückkehrerinnen • Auszubildende • Arbeitnehmer
Verbände und Organisationen der Wirtschaft	Kammern	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Berufswahl (Ausbildungsberatung) • Arbeitsvermittlung (z.B. in Zusammenarbeit mit den AA) • Bewerbertraining • Personalentwicklung und Weiterbildungsberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräche (telefonisch und persönlich) • Teilnahme an Berufsmessen • Zusammenarbeit mit Schulen • spezielle Aktionen für besondere Zielgruppen (z.B. "Girls Day"), etc. 	Alle Auszubildende
	Verbände	Beratung zum eigenen Beruf und zu branchenspezifischen Weiterbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche 	
	Innungen	Beratung zum eigenen Beruf und zu branchenspezifischen Weiterbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche 	
Sonstige	Berufsförderungswerke (Deutscher Gewerkschaftsbund, DGB)		<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche • Infotage • Seminare 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslose • Berufsrückkehrerinnen • Auszubildende • Arbeitnehmer

3. Wege ins Ausland für Handwerker

<ul style="list-style-type: none"> • Über Projekte, die aus den EU-Bildungsprogrammen (Leonardo, Sokrates) gefördert werden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Zielgruppe „junge Arbeitnehmer“: Vermittlungsprogramm „SESAM“ für Handwerker sowie verschiedene andere, teilweise auf regionale Zielgruppe begrenzte Projekte ▪ Für die Zielgruppe der Auszubildenden: Gruppenaustauschmaßnahmen, die (z.B. von Handwerkskammern und Verbänden organisiert werden. • Über die traditionelle Wanderschaft (Walz) • Über Projekte, die aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden, insbesondere Maßnahmen für Arbeitslose • Über Maßnahmen der Arbeitsagenturen (insbesondere für Arbeitslose)
<p>Über weitere Trägereinrichtungen und Organisationen, z.B. InWEnt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung in besonderen Fachgebieten • Japanjahr für Handwerker • Fortbildung in der Denkmalpflege in Venedig <p>Weitere Angebote siehe unter 4.</p>
<p>Als Job oder Praktikum im Ausland – vermittelt über die ZAV oder Entsendung durch den eigenen Betrieb</p>

4. Informationsquellen für Handwerker/Handwerksbetriebe über Aus-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland

Informationsquelle	Art der Informationen
Beratungsstellen bei Kammern und Verbänden, Gewerkschaften usw. <ul style="list-style-type: none"> • Internet • Informationsveranstaltungen • Broschüren und Fachpublikationen 	zu Austauschprogrammen / Förderungen <ul style="list-style-type: none"> • Jobangebote bzw. Adressen, wo man sich bewerben kann • Unterstützung bei der Suche nach Betriebspraktika • eine zielgerichtete Beratung zu speziellen Weiterbildungsangeboten ist eher die Ausnahme
<ul style="list-style-type: none"> • www.chance-europa.de -> Wichtige Links-> Wege ins Ausland <p>Diese Website enthält vielfältige Informationen zum Thema Praktikum und Austausch mit Frankreich für Handwerker. Hier sind alle wichtigen (unten aufgeführte) Links zum Thema „Wege ins Ausland“ zusammen gefasst</p>	Informationen zu <ul style="list-style-type: none"> • Programmen • Finanzierung • Tipps zur Organisation von Auslandsaufenthalten • Bewerbung • Ansprechpartnern zur gezielten Vermittlung in ein bestimmtes Land (regionale Arbeitagenturen, die auf ein bestimmtes Land spezialisiert sind), • erste Informationen zum Zielland in Europa • Zertifizierung
<ul style="list-style-type: none"> • www.dfjw.org • Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) 	Die zentrale Anlaufstelle für junge Leute zum Thema deutsch-französische Begegnungen, Austausch, Bildung, Praktika, Sprachenlernen und Kultur. Umfangreiche, zielgruppenspezifische Website. Interaktiv, mit Chatforen und Spiel bietet sie Informationen rund um deutsch-französische Aktivitäten und Veranstaltungen. Ausbilder und Pädagogen finden hier ebenfalls wertvolle Tipps und Anregungen zur Ergänzung ihrer täglichen Arbeit

Informationsquelle	Art der Informationen
<ul style="list-style-type: none"> • "Mobil in Europa"- der Europaservice der Bundesagentur für Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Telefonhotline für Fragen zum Thema "Leben und Arbeiten in Europa" der Bundesagentur für Arbeit.
<p>www.europaserviceba.de Internetseite "Europa kommt - gehen wir hin!" der Zentralstelle für internationale Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit</p>	<p>Informationen zu allen EU-Mitgliedstaaten und des EU-Wirtschaftsraums (EU-31), die für einen Arbeits- oder Bildungsaufenthalt in einem anderen europäischen Land relevant sind. Dazu gehören Hinweise zu: Bildungs- und Beschäftigungschancen, Jobs und Praktika, Sprachkursen, Förderprogrammen, aber auch Beschreibungen der verschiedenen europäischen Bildungssysteme, Berufsabschlüsse und allgemeine Länderinfos.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französisches Sekretariat (DFS/SFA) www.dfs-sfa.org/startdeutsch.html 	<p>Enthält alle relevanten Informationen zu dem über das DFS geförderten berufsorientierten Gruppenaustausch.</p>
<p>www.lignashop.de/compagnons.html Französische Gesellenvereinigung Compagnons du Devoir</p>	<p>unterstützt junge Handwerker auf ihrer Wanderschaft, der "Tour de France" und bietet Möglichkeiten zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in Frankreich und in Deutschland. Sie unterstützt die im Betrieb gemachten alltäglichen Erfahrungen durch praxisnahe Schulungen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • www.sequa.de > SESAM • SESAM ist ein europäisches Vermittlungsprogramm für Handwerker, das über das EU-Programm LEONARDO gefördert wird. Es wird durchgeführt von SEQUA in Zusammenarbeit mit den deutschen Handwerkskammern 	<p>Informationen über die Teilnahmevoraussetzungen. Angesprochen sind Gesellen und Meister, die sich für die Dauer von 32 Wochen durch Betriebspraktika oder schulische Maßnahmen in Europa weiterbilden möchten.</p>
<p>www.inwent.org/wegeinsausland/index.html InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH</p>	<p>Informationen über 35 Auslandsprogramme für Auszubildende, junge Berufstätige oder Fachkräfte der Berufs- und Erwachsenenbildung (u.a. auch für Handwerksberufe). Das Spektrum reicht von einem Praktikum in Europa über ein „Training-on-the-Job“ in den USA bis hin zu einer Praxiserfahrung in Fernost oder in einem Entwicklungsland.</p>
<p>www.ibs.inwent.org IBS - Die Informations- und Beratungsstelle zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für Deutsche im Ausland im Hause von InWEnt gGmbH</p>	<p>Angebote von 60 Organisationen per Online-Datenbank zur beruflichen Aus- und Weiterbildung im Ausland (u.a. auch für Handwerksberufe)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • www.ijab.de • IJAB e.V. - Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland 	<p>Fachkräfteprogramme, Sprachkurse und Programme zur Jugendmobilität</p>
<p>www.rausvonzuhause.de Internationale Begegnungen und Auslandsaufenthalte für junge Leute. Die deutsche Nationalagentur ist beim (IJAB, s.o.) angesiedelt.</p>	<p>Informationen und Beratung zu Auslandsaufenthalten und internationalen Begegnungen für junge Leute.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • www.go4europe.de • "JUGEND für Europa" - Europäischer Freiwilligendienst 	<p>Der Europäische Freiwilligendienst bietet die Möglichkeit, für einen begrenzten Zeitraum in einem europäischen oder außereuropäischen Ausland zu leben und zu arbeiten. Er ist offen für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • www.wege-ins-ausland.de • Gemeinsames Infoangebot verschiedener Institutionen über Wege ins Ausland 	<p>Allgemeine Übersichtsseite, die zu fünf ausgewählten länderübergreifenden Einrichtungen (IJAB, InWEnt, DAAD, PAD und ZAV) verlinkt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • www.bw-stipendium.de <p>Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM ist ein Programm zum internationalen Austausch von jungen Menschen - von Studierenden, Berufstätigen am Beginn Ihrer Karriere, sowie Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Nur für Teilnehmer aus der Region Baden-Württemberg.</p>	<p>Informationen mit Erfahrungsberichten zu den einzelnen Programmlinien.</p>

5. Potentielle Nutzer der Schulungsmodule von MOBILINT

Die Schulungsmodule von MOBILINT sollten vor allem von den Akteuren genutzt werden, welche die Hauptberatungsleistung geben. Das sind vor allem die Beratenden der Organisationen, deren Vertreter im nationalen Beirat von MOBILINT vertreten sind:

- Beratende der Handwerkskammern und handwerklichen Bildungszentren
- Beratende der regionale Arbeitsagenturen
- BerufsschullehrerInnen
- Beratende der Organisationen der Gewerkschaften

Damit wäre eine recht weite Abdeckung / Verbreitung gewährleistet.